

General-Anzeiger

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle } **Kaiserstraße 50.**
und Redaktion }
Versandort für Geschäftsstelle und Redaktion { 4001
 4002
 4003

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle } Neuerweg 57.
und Redaktion }

Einzelgen- und Abonnements-Nachnahmestellen:
 Silberfeld: H. Girardet, Burgstraße 7,
 Silberfeld-Wirke: A. Seine, Duppelstraße 1,
 Silberfeld-Nordstadt: Emil Böhmeyer, Marienstraße 1,
 Silberfeld-Südstadt: Paul Hermannspahn, Grifflenberg 20.
 Unter-Barmen: W. A. Langendorf, Allee 171.
 Ober-Barmen: W. Kump, Berlinerstraße 26,
 Barmen-Wehlingshausen: W. Meyer, Wehlottenstraße

Angaben - Kasse für die Morgen-Kasse bis 6 Uhr abend.
für die großen Angaben bis 13 Uhr mittags; für die Sonntags-
Nummern: Erstere Angaben von 14. Seite an bis Freitag - Abend
7 Uhr; für die Sonntags-Nummern bis Samstag - Abend 7 Uhr;
für die Abend-Kasse bis 6 vormittags 10 Uhr.

Die Aufnahmen von Angaben an bestimmten Tagen und Wägen,
für telefonische Aufträge sowie für Aufzeichnung von Manuskripten
mit Hilfe der Schreibmaschine.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 S.; durch die Post vierteljährlich 42.10 ohne Bestellgeld (42 S.)
Museigenpreis: Die 16seitige Seite 25 S., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 S.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - B.
Wilspe-Altendorf - Neviges - Mierendorf - Ohlig - Opladen - P.

Die Vernichtung der 3. russischen Armee.

Englisch-französische Gegenoffensive gescheitert. — Bisher 100 000 Gefangene in Galizien. 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre erbeutet. — Noch keine Klärung in Italien.

Die Kriegslage.

Schlag auf Schlag folgen sich die Ereignisse in Belgien. Die schon angekündigte Vernichtung der 3. russischen Armee geht ihrer Vollenendung entgegen. Man kann ihre bisherige Stärke wohl auf 250 000 Mann ansetzen; davon sind allein 100 000 Mann erloschen, weitere 50 000 Mann muß man als tot oder verwundet annehmen. Der Rest ist in laune von Snot und Eisk zusammengebrängt und schmilzt weiter zusammen. Und angesichts dieser Tatsachen wagt es der russische Generalstab doch immer, seine Niederlage abzuleugnen! Der Kaiser verteilt sogar Ehrenkabel! Allerdings, gerade im jetzigen Augenblick, wo Italien von dem Dreiverband zu sich herübergezogen werden soll, kommt der russische Zusammenbruch besonders ungelegen!

In Polen ist nichts von Bedeutung zu melden. In Ruß sind, wie der geistige Bericht lautet, unsere Kräfte ausgewichen. Hier kommandirt der General von Lauenstein. Die Gewöhnlichkeit der Operationen in Romm und Ruß hat bekanntlich der Generalsmarschall von Indenburg selber in die Hand genommen. Dieser Name gibt die Gewähr dafür, daß hier trotz des Ausweichens alles im besten Gange ist. Daß unsere Feinde im Westen eine neue Offensive beginnen, kann auch wohl als Beweis dafür gelten, wie gut für uns die Dinge im Osten stehen. Bis jetzt war es noch immer so, daß bei einer feindlichen Niederlage auf einem Hauptplatz auf einem anderen ein Gegenangriff versucht wurde. Der große französische Angriff, bei dem mindestens vier neue Meteoropds eingesetzt wurden, ist schon fast überall mit starken Verlusten für den Gegner abgewiesen worden. Die Kämpfe vielen für südliche Lile ab. Der Gegenangriff ist im Gange; wird, daran zweifeln wir nicht, wiederum zum platten Ziele führen.

Große Ereignisse also im Osten und Westen, die größere vielleicht sieben dicht bevor. Voll der Zudersicht schauen wir auf unsere todeswunden Kämpfer und ihre Führer.

Das der „Lusitania“-Zwischenfall geeignet ist, weitere Verwicklungen und vonnöthig: Maßnahmen Amerikas gegen uns herbeizurufen, läßt sich nicht leugnen. Mehr als das können uns aber die Vereinigten Staaten nicht schaden. Und wir stehen auf dem Boden eines guten Rechts. Sehr richtig wiederholt ein neutrales Blatt, daß wir von England nur die Lebensmittelzufuhr forberten und uns dafür zu leisten willigen, die Handelschiffahrt unbedenklich zu lassen. England hat das nicht gewollt. Amerika hat gegen Englands Seeräuberereien protestirt. Nun müssen sie beide die Folgen tragen.

Ob es auch in Ostasien zum Kriege kommt, der ob China sich, wie es heißt, durch Annahme des Ultimatus freiwillig unter die Vormacht Japans begibt, berührt uns kaum. Aber es ist so aus, als ob nach Beendigung des europäischen Krieges ein neues, gewaltiges Ringen in Asien bevorstünde. Dem werden sich unsere Freunde gegenseitig versichern.

Die Haltung Italiens.

Noch immer keine Klärung.

BB. Berlin, 10. Mai. (Druckb. der V. A.) In Stallen beschäftigt sich die Öffentlichkeit augenblicklich sehr lebhaft mit dem Eintreffen Giolittis in Rom und seinen Konferenzen mit dem König und den leitenden Männern des kaiserlichen Regimes, die, das wird man wohl zugeben können, mehr dreierbandig als einbandig zu sein pflegen. Man hätte eine Situation der gegenseitigen nicht gut aufgenommen können. Gewiß hat Giolitti schon einmal in einer solchen Lage verfaßt, die Bündnisse Italiens mit den anderen Mächten, aber er hat auch in anderen Zusammenhängen mit Genugthuung umgegangen, daß es war im Jahre 1897 — jede Bemerkung mit Frankreich aufgehört hat. Gewiß ist im Dezember des Jahres 1908 als Ministerpräsident für den Dreikönig eingetreten, aber er hat in diesem Augenblick trotzdem nicht vergessen, daß Giolitti Italiener ist und stets

Der deutsche amtliche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier,
10. Mai, vormittags. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
An der Rüste machten wir in den Dünen Fortschritte in Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Lombortzde heran, wurde aber völlig zurückgeworfen. Auch in Islandern wurde wieder nach vorwärts Gelände gewonnen. Bei Berlorenhoez machten wir 162 Engländer zu Gefangenen. Südlich Dilsle schied der als Antwort auf unsere Erfolge in Gailigen erwartete große französische englische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen östlich Merbaiz, östlich Nischebourg, östlich Vermodes in Nibaye, Carency, Neuville und St. Laurent bei Verres. Der Feind, Franzosen, weiße und farbige Engländer, führte mindestens vier neue Armeekorps in den Kampf neben den in jener Linie schon längere Zeit verbündeten Kräften. Trotzdem sind die wiederholten Angriffe fast überall mit kurzen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Insbesondere war das bei den englischen Angriffswerten der Fall. Etwa 500 Gefangene wurden gemacht. Nur in der Gegend zwischen Carency und Neuville gelang es dem

Begner, sich in unserer vordersten Stellung festzusetzen. Der Gegenangriff ist im Gange. Kürzlich von Steinbrück, im Festthal, warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung im dichtesten Nebel eingenistet hatte, durch Angriffe zurück und zerstörten seine Gräben. Eines unserer Lustschiffe belegte heute früh den besetzten Ort Southend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Trotz aller Besinnte des Feindes, durch
der Bahn oder Fußmarsch herangekehrt,
Rückziele unsere Verfolgung aufzuhalten,
sien die verbündeten Truppen
Heeresgruppe des Generals Madensen
gestern den Gegner von Stellung
Stellung zurück und nahmen ihm
12000 Gefangene nebst vielem
Material ab. Die Zahl der von dieser
Heeresgruppe allein seit dem 2. Mai gemachten
Angaben steigt damit auf über 80000.
Der Angriff nähert sich dem Siobian-Mit-
telt und erreicht die Drajansk sowie
unteren Wistot. Die Verfolgung
t vorwärts.

Die oberste Seeresleitung.

Der österreichische amtliche Tagesbericht.

WTB. Wien, 10. Mai. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart: 10. Mai 1915, mittags. Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpathen zurückgeschlagene russische Heeresarmee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Raume um Sanst und Bilsz gesammeltgepreßt. Gegen diese Masse drängen die verbündeten Armeen weiter erfolgreich vor und haben vom Westen den Übergang über den Wislul erkämpft, von Süden die Linie Dvornik—Bälgrob—Bukorosts erreicht. Am nördlichen Flügel der westgalizischen Front erklimmen gestern österreichische, Salzburger und Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nordöstlich Debica. Die Zahl der in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80 000 geschätzt. Hinzu kommen noch über 20 000

Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpaten eingebracht wurden. Die russische dritte Arme, die aus den fünf Korps, 9, 10, 12 und 24 und 3. Kavallerisches, sowie mehreren Reserve divisionen zusammengesetzt war, hat somit einen Verlust von allein 100 000 Mann an Gefangenen. Rechnet man hinzu die Zahl der Toten und Verwundeten, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150 000 Mann angenommen werden. Von der auch jetzt noch nicht zu überschendenden Menge von Kriegsmaterial sind bisher 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre gezählt. Die Kämpfe in Südbukagien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nordöstlich Oltynia eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallentant.

Der Kaiser an Mackensen.

WTB. Berlin, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat an Generaloberst v. Madsen folgendes Telegramm abgeandt: Unter Eurer Eggelezz Führung haben die Eurer Eggelezz untertheiltten verbündeten Armeen die russische Front zwischen Karpathen und Weichsel mit würdigem Schlage durchbrochen, den zählen Gegner in vielfältigen, fortgesetzten Kämpfen von Stellung zu Stellung gejagt, ihm unabershare Siegsbeute abgenommen und schließlich im Verein mit anderen Theilen des deutschen und österreichisch-ungarischen Heeres die weit ausgebreitete Karpathen-

front ins Wanken gebracht, Füh-
rung und unvergleichliche Tap-
ferkeit der Truppen haben gewetteifert,
einen Sieg zu erringen, der sich würdig
den höchsten Waffentaten die-
ses Krieges anreicht. Dafür gebührt
Ihnen mein und des Vaterlandes Dank. Als
Ausdruck meiner besonderen Anerkennung für
das von allen Theilwiegigen Geleiste verleihe
Ich Ihnen den Stern der Großkom-
ture und das Großkomturenkreuz
des Rgl. Hausordens von Hohenzol-
lern mit Schwertern.

italienische Politik, wie das auch nicht anders von ihm zu erwarten ist, gerieben hat. Demerit dabei für Österreich und uns in arme Anerkennung gefunden hat, so jedoch als sicherlich nur deshalb, weil wir seiner Politik quite Vorposten Dienste geleistet haben. Hat doch dieser Staatsmann jenen italienisch-lirischen Krieg begonnen und durchgeführt, der zur Annexion von Triest führte und ungewiss, ob eine Etappe auf dem Wege zum „größeren Italien“ ist, das andere Italiener, wenn auch in anderer Form und mit anderen Mitteln, heute wieder anstreben. Für uns heißt es also nach wie vor, abwarten, was wir mit derselben Ruhe tun wie bis bisher, aber auch mit derselben Enkeltossigkeit, die bislang aller Zwischenfälle, die uns getroffen haben, Herr geworden ist.

Giulitti in Rom.

Giolitti in Rom.

ED. Brück, 10. Mai. (Eig. Draht.) Nach einer Meldung aus Romand wurde, wie schon kurz erwähnt, gegen Giolitti, als er in Rom ankam, die Demonstrationen aus der Gegend der Soldaten vertrieben. Dieser mit Deutschland und Österreich! Die Carabinieri hätten die Demonstrationen nicht hindern können. An der Kundgebung haben sich Befürworter des italienischen „Weggebers“ beteiligt, das aus Wien ein Kurier in der Consulta eingetroffen sei, der empfindlich den Befehl Österreichs gebracht habe, den nun Italien annehmen oder abzulehnen habe. Der „Corriere d'Italia“ schreibt den Gerüchten über eine neutralistische Verschönerung Giolittis und seiner Freunde keinen Glauben. Giolitti wolle der Regierung seine Hindernisse bereiten, sondern mit dem Gewicht seiner Persönlichkeit und Autorität den zu fallenden Beschluß bestimmen.

ED. Rom (über Sappho), 1 Mai (Eig. Drach). In Parlamenten treffen die neutralistische Stimmung an. Die Kriegsgötter drohen jedoch Gewalt anzuwenden, falls die Neutralisten sich im Parlamentsgebäude verammeln sollten. Schlöfthi und die übrigen Friedensfreunde werden von der Presse mit wildem Geschimpf überschüttet und als verachtete Kreaturen Billows bezeichnet. Innerweh geht ein kleines Hoffnungskindchen zu grunde. Italien ist nunmehr von seinen Deutschen verlorn.

WTB. Rom, 10. Mai. (Drahtb.) „Giornale
'Italia“ meldet: Der König empfing morgens
zwischen 9 und 10 Uhr Giolitti in Audienz. Diese
dauerte fünfzig Minuten. Dann empfing der Kö-
nig Salandra. Salandra und Giolitti hat-
ten nachmittags eine Besprechung.

Das Parlament soll entscheiden?

BPJ. Zürich, 10. Mai. (Draht.) Der Tagesanzeiger meldet aus Rom über Chiasso: Nicht mehr wegzuleugnende neue Tatsachen lassen den bestimmten Schluß zu, daß die endgültige Entscheidung über Italiens Stellungnahme dem Parlament vorbehalten bleibt.

Wie geht's wird.

WTE. Rom, 9. Mai. (Drahtb.) „Idea Nazionale“ läßt sich in einem aus Wien datierten Telegramm melden, daß die Wiener und Berliner Regierung als Gegenbedingung für die Konfessionen an Italien die sofortige Anerkennung der deutschen Annexion Belgiens erlangten. Zugleich begehrt die Zeitung aber die Unwirksamkeit, ein Londoner Telegramm zu publizieren, demzufolge nach einer Weisung aus Vortierban an die „Daily Mail“ in Brüssel und anderen Anschläge angeheftet worden seien, welche die Annexion Belgiens für den 15. Mai kündigten. Damit zeigt die „Idea Nazionale“ deutlich, wo und wie ihre Wiener Weisung entstand, die natürlich nur darauf berechnet ist, unter Ausnutzung des belgischen Rumors die Kriegshege gegen Deutsch- und zu verhängen.

Die Freimaurerdemokratie als Kriegsheerin.

Rom, 10. Mai. (Weib. der Kön. Stg.) Der „Avanti“ geht heute scharf ins Gericht mit der Freimaurerdemokratie als dem Haupt-

schuldig an der Kriegsschuld. Sie fuche, entgegen dem Willen des Volkes und durch eine Täuschung mittels ihrer Presse, die öffentliche Meinung künstlich zu schärfen und die wahre öffentliche Meinung zum Schweigen zu bringen. Der Regierung wird das sozialistische Volk vor, das sie Italien gewissermaßen meistbietend versteigert und den Aufstieg an den Dreierverband überläßt, während sie doch durch ihre Verhandlungen mit den Centralmächten die Möglichkeit der Erhaltung des alten Bündnisses anerkannt habe. Das Volk erklärt es für sicher, daß Italien vor Ende Mai nicht losgehen könne, und hält daher die Regierung, welche gerade im letzten Augenblick angelastet der neuen Offenheit der Centralmächte Italien in den Krieg führen wollte, für reif zum Sturz. Der „Kontinental“ betont auch, daß die Sozialisten und Amerikaner einig seien in dem Bestreben, das Volk vor dem Schrecken des Krieges zu bewahren. Der „Kontinental“ äußert sich auch, daß die Sozialisten und Amerikaner einig seien in dem Bestreben, das Volk vor dem Schrecken des Krieges zu bewahren. Der „Kontinental“ äußert sich auch, daß die Sozialisten und Amerikaner einig seien in dem Bestreben, das Volk vor dem Schrecken des Krieges zu bewahren.

Die Versenkung der „Lustania“.

Die Katastrophen in England.

ED. London (über Amsterdam), 10. Mai. (Eig. Draht.) Noch kein Kriegsereignis hat einen so tiefen Eindruck in England hinterlassen wie die Versenkung der „Lustania“, und noch nie erschien die alle Kreise beherrschende Katastrophe unvorhergesehen. Am gestrigen Sonntag dominierten von allen Fragen des vereinigten Königreichs die Ereignisse gegen den „deutschen Anschlag“, der bei einigen Predigern sogar eine schwarz-weiß preussische Färbung erhielt. Nicht nur die Straßensprecher in Whitechapel und in den Parks, auch angesehenere Gelehrte äußerten sich in ihre Ansicht gleichermassen. So erklärte im Citytempel Campbell: Wie lange noch, o Herr, soll es dauern, bis das hässliche Reich des preussischen Antichristentums, die feste Sankt, endlich und völlig vernichtet ist?

ED. London (über Amsterdam), 10. Mai. (Eig. Draht.) Auch die heutigen Zeitungsblätter der Londoner Presse beschäftigen sich noch mit der Versenkung der „Lustania“. Alle politischen und literarischen Ereignisse treten vor diesem Zwischenfall zurück. Der Pazifismus der Zeit, von dem man glaubte, daß er nach den Ausbrüchen des Samstags nicht mehr übertrieben werden könne, heizt sich immer noch. Die „Times“ wollen erst dann an eine Erwägung denken, wenn ganz Deutschland durch die Heere der Versenkung beiseite und diese ihren Einzug in Deutschland gehalten haben. (Das dürfte allerdings noch ein weiterer Weg als der „Weg nach Tipperary“ werden.)

Die französische Presse.

ED. Paris (über Genf), 10. Mai. (Eig. Draht.) Die Tagesblätter der „Lustania“ gibt in der französischen Presse zu den bekannten Aussagen über barbarische Kriegführung der Deutschen und Verletzung des Völkerrechts Anlaß. Die Blätter betonen von neuem, man hätte die Warnung der deutschen Gesandtschaft in Amerika bezüglich der Gefahr, welche sich für die Reisenden in das Gebiet der Kriegsschiffe ausbreitet, nur für eine Exzessivität halten können, um die englische Schifffahrt zu schädigen. Das Ereignis habe aber bewiesen, daß es sich nicht um eine leere Drohung gehandelt habe. Aber nicht allein England, sondern auch Amerika sei bezüglich der Versenkung der „Lustania“ betroffen worden. Präsident Wilson müsse seine bisherige Zurückhaltung aufgeben. Die öffentliche Meinung des amerikanischen Volkes verlange Genugthuung. Der „Temps“ schreibt: Haben wir den Mut, einzugehen, daß so viel Wahrheit nicht unrichtig ist. Sie verlangt gewisse juristische Neutralität zum Bögen, gibt Anlaß zu pessimistischen, sie stärkt hingegen die Moral des deutschen Volkes. Wir würden uns eines ersten Vergehens gegen uns schuldig machen, wenn wir nicht durch eine eigene Initiative und Ruheheit verhindern, dem Feinde Schlag auf Schlag zu antworten. Der Verlust der „Lustania“ vergrößert das Bestreben der deutschen Unterseeboote beträchtlich, und ist ein Erfolg, der wohl schwer zu erneuern sein wird. Der Monat März, in dem Unterseeboote englische und andere Schiffe von zusammen 3400 Tonnen vernichteten, ist überholt worden.

Die Aufhebung Amerikas.

ED. London (über Amsterdam), 10. Mai. (Eig. Draht.) Neuer sammelt eifrig alle deutschfeindlichen Rundgebungen aus den Vereinigten Staaten. Die „New-York Times“ richten an alle Neutralen die Aufforderung, im Verein mit Amerika von Deutschland zu verlangen, daß es die Lösung Neutralität verweigere. Der frühere Staatssekretär der Justiz, Bickelham, richtete einen Brief an die Regierung, in dem er sie aufforderte, ihre schlappe Politik aufzugeben und die diplomatischen Verbindungen mit Deutschland abzubrechen. Die „Times“ betonen, daß die Neutralität der Amerikaner bei dieser Art der Nachrichtenübermittlung falsch ist, zeigt eine Nachricht aus El Estancia, wonach das Parlament des Staates Kalifornien an Wilson ein Telegramm geschickt habe, das ihn zur Verurteilung der Flotte aufforderte, um die Flotte und das Leben amerikanischer Bürger zu schützen. Dieses Telegramm hat mit dem „Lustania“-Fall nichts zu tun, sondern richtet sich gegen Japan.

Amerika fordert einen Bericht von Deutschland.

WTR. Kopenhagen, 10. Mai. (Draht.) „Nationaltidende“ meldet aus London: Das Washingtoner Auswärtige Amt erbot von der Regierung in Berlin Bericht über die Torpedierung der „Lustania“, und fordert, daß dieser Bericht auf die Redaktionen des Führers des Unter-

seeboots beruhe. Kriegsminister Gorstoun unterbrach seine Inspektionsreise nach Tennessee.

Schwedisch-norwegische Pressstimmen.

ED. Stockholm, 10. Mai. (Eig. Draht.) Die ganze schwedische Presse beklagt das „Lustania“-Unglück, verurteilt aber, zu verstehen, was die Deutschen zu dieser Tat trieb. So schreibt z. B. das religiöse Hauptorgan „Svenska Morgensbladet“: Der amerikanische Minister und Friedens-Aktivist Bryan hat nicht das geringste Verständnis dem unerhörten Export von Kriegsmaterial an Deutschlands Feinde in den Weg legen wollen, und man kann verstehen, daß Deutschland sich vor einer so eigentümlichen Neutralität schützte, und in der Tat, auch solche Handlungen zu entschuldigen. Die Amerikaner verdienen unerhörtes Geld an den Kriegslieferungen, und deshalb schließen auch die einflussreichen Friedenskreise unter ihnen die Augen. Was England betrifft, hat es dem deutschen Volk den Hungerloß bereiten wollen, und diese Absicht ist nicht weniger grausam als die deutsche Tat gegen die „Lustania“. Wie bekannt, ist es nicht England, das Verleumdung, daß diese Absicht mißglückt, und Englands Hungerungsplan hat diesen schrecklichen Unterseeboottorpedierung hervorgerufen. Im Interesse der Wahrheit darf es nicht vergessen werden, daß die Deutschen sich bereit erklärt hatten, mit dieser Kriegführung aufzuhören, sobald sie gegen die Handelsflotte geübt ist, sobald England die Lebensmittelzufuhr über das Meer für die deutsche Zivilbevölkerung zuläßt. Hieron soll nicht erinnert werden, um die deutsche Tat gegen die „Lustania“ zu verurteilen oder zu entschuldigen, sie soll und muß bestimmt verurteilt werden, aber die Engländer und Amerikaner, die es „schlecht“ daraus machen, den Krieg durch den Export von Kriegsmaterial zu verlängern, sollten im Namen der Ehrlichkeit etwas weniger laut, als es geschieht, an diesem Urteil teilnehmen.

ED. Christiania, 10. Mai. (Eig. Draht.) Die Zeitungen haben alle Spalten mit Nachrichten und Kommentaren über die Torpedierung der „Lustania“ gefüllt. Diese Kommentare verurteilen die Torpedierung, und zwar ganz einseitig, da ausserordentlich feine Zeitung sehr großes Gewicht auf die vorherige offizielle deutsche Warnung legt. Ebenso vergißt man ganz, daß man für die Warnung Deutschlands und die deutsche Behauptung, mit Unterseebooten Englands drohtes und schnellstes Schiff versenken zu können, auch in der englischen Presse bisher nur ein Rätsel übrig hatte. Jetzt, da Deutschland über das Versteck der „Lustania“ berichtet, sind die Deutschen auch in der norwegischen Presse nicht als gefühllose Barbaren.

Der englisch-amerikanische Seeverkehr.

BPI. Paris (über Genf), 10. Mai. (Draht.) „Journal“ meldet: Die Bureaus der englischen Schifffahrtsgesellschaften haben durch Anschläge angekündigt, daß der U-Bootsverkehr nach Amerika auf wenige Tage und vorübergehend eingestellt worden ist, daß die bereits gelösten Passagiere aber ihre Gültigkeit behalten. (Über die Passagiere werden sich die Sache wohl erst einmal abklären.)

BB. Hamburg, 10. Mai. (Draht. der „S. Z.“) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Cunardlinie wird am 29. Mai von Liverpool nach New York statt den fahplanmäßigen Dampfern „Orduna“ jetzt den fahplanmäßigen „Mauretania“, ein Schwerer Kreuzer der „Lustania“, senden. Viele Personen haben bereits Plätze belegt. Die Route wird geheim gehalten. Das Schiff wird 350 Meilen von englischen Kriegsschiffen begleitet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der amtliche französische Bericht.

WTR. Paris, 10. Mai. (Draht.) Amtlicher Bericht vom Sonntag nachmittag: In einer deutschen Feldschlacht der Lens, die wir am 8. Mai einnahmen, machten wir etwa 100 Gefangene. In den Argonnen waren unsere Truppen bei Bagatelle drei Angriffe, einen in der Nacht zum 8. 5. und zwei während des 8. 5. zurück. In der übrigen Front Geschlossenheit. — Amtlicher Bericht vom Sonntag abend: Zwischen Kopenhagen und dem Meere griffen die Deutschen an, wurden aber zurückgeworfen. Sie erlitten bedeutende Verluste. Die englischen Truppen gewannen Gelände im Gebiet von Fromelles. Wir erzielten ernstliche Fortschritte nördlich Arras, in der Richtung Lens und östlich Cambrai. In letzterem Gebiete nahmen wir auf einer Front von einem Kilometer zwei, zwischen drei Reihen feindlicher, sehr stark besetzter Schützengräben. Wir bemächtigten uns des Dorfes Le Targette und der Hälfte des Dorfes Neuville und St. Eustache. Unser Fortschritt erreichte an einzelnen Stellen vier Kilometer Tiefe. Wir machten über 300 Gefangene und erbeuteten 6 Kanonen. In der Champagne waren wir einen Angriff bei St. Thomas am Argonnezweig zurück. In Bagatelle konnten wir die Bedeutung der von Feinde bei den gestrigen Angriffen erlittenen Verluste feststellen. Die Deutschen bedienten sich, übrigens ohne jeden Erfolg, erlöschender Bomben und brennender Flüssigkeiten. Auf der übrigen Front, besonders im Erisserwald und den Eiladerwäsen, Artilleriekämpfe.

French Bericht.

WTR. London, 10. Mai. (Draht.) Das Reutersche Bureau meldet: French berichtet von gestern: Die letzte Nacht und heute fehrte der Feind seine Angriffe östlich Ypern fort, die alle mit schweren Verlusten abgewiesen wurden. Unsere Linie ist dort jetzt fast besetzt. Heute früh machte unsere erste Reserve einen Angriff auf die Linie des Feindes zwischen Eiladerwäsen und St. Eustache und gewann Gelände in Richtung auf Fromelles. Der Kampf dauert noch an. Unsere Reserve machte erfolgreiche Angriffe auf Eiladerwäsen, einen Ausguckspunkt nördlich Eiladerwäsen, und auf die Kanalbrücke von Don.

Die Abwanderung auf Nordfrankreich.

BPI. Zürich, 10. Mai. (Draht.) Bis 30. April waren 50000 Personen aus den von den Deutschen besetzten Gebieten Nordfrankreichs durch die Schweiz nach Südfrankreich geflüchtet worden. Es werden noch an 100000 erwartet, jedoch nicht unbedingt bevorstehendes Ereignis dieser Abwanderung ein Ende bereitet.

Rückens neues Meer.

E. Holten-Riesien hat Übungen und Manöver des Rückens neuen Meeres in England beigegeben und gibt in der „Politik“ vom 6. 5. seine angeblichen Wahrnehmungen wieder: Der englische Train ist schwerfällig, aber überaus reichhaltig und vermehrt deswegen in tropischer die Kampfkraft des Meeres. Stadtschiffe nehmen keinen Alkohol, um den Soldaten mit gutem Beispiel voranzugehen. Der Vorkämpfer hat seinen einzigen befreundeten Soldaten gesehen. Die Heeresausstattung ist vorzüglich. Die Abzeichen der Chargen sind fast unsichtbar. Die Offiziere tragen keine Säbel, wohl aber bis zum Hauptmann einen Lorbeer. Bei den Mannschaften verwendet man möglichst wenig Lederriemen. Die Hocktaschen sind harmonisierend. Bei den Übungen wurden Raschenschnitzmesser durch eine Trommel ersetzt, was großartig geht, da sie den Lauf genau treffen und Patronen sparen. Die Schützengräben, durchschnittlich 5-6 Fuß tief, sind nicht mehr zusammenhängend gebaut, sondern für je 3 oder 4 Mann durch Traversen getrennt oder auch vielfach T-förmig. Die Geschützstellungen sind sehr durch Gedächtnis und ähnliches markiert. Die langen, schweren Geschütze der Artillerie werden von je 8 schottischen schweren Pferden gezogen. Die Kavallerie ist auf meist kanadischen Pferden brillant betrieblert. Der Train ist mit großen Maultieren und Argentinen bespannt, die Pferde sehr gleichmäßig; der leichte Train verwendet schwächere Maultiere. Die Kompaniechef der Infanterie eilen auf großen Rössen, so daß sich die großen Leute auf diesen kleinen Tieren sehr merkwürdig ausnehmen. Gegen Regen hat man überall, auch auf den Pferdebedeckungen und -Mänteln, Wachstuchüberzüge. Die Futroverpackungen sind vielfach Motorfahrzeugen, von denen ungeheure Mengen vorhanden sind und manche so groß wie kleine Häuser sind. Bei den großen Übungen, die einen ruhigen und überlegten Eindruck machen, nahmen 36000 Mann teil. Einmündigkeit werden massenhaft geübt. Jede mit Stroh zwischen hohen Bäumen markieren den Feind, dem mit dem Bajonett tapfer zugeht wurde. Die überwiegende Mehrzahl der Infanterie ist mit den kurzen englischen Lee-Enfieldbüchse bewaffnet, die als Einzelbüchse betrachtet wird. Die gleiche Waffe haben auch Feldartilleristen, Kavalleristen und Train. Die Meier sind auch zu Fuß sehr gut geübt. Willkürmusik ist massenhaft vorhanden, sie pausiert überall und erregt in London immer Begeisterung.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der amtliche russische Bericht.

WTR. Petersburg, 10. Mai. (Draht.) Amtlicher Bericht des Großen Generalstabes: Südwestlich Litauen waren die Unruhen mit Erfolg zurückgedrängt. Am 7. Mai wurde der Feind gezwungen, schrittweise die stark besetzte Stellung bei Janisz zu räumen, indem er uns große Verluste überließ. Am 8. Mai unternahm die feindlichen Truppen, unterstützt von ihrer Flotte, an der Küste eine Offensive und besetzten Liban nach einem Kampf mit einer kleinen Abteilung unserer Reichswehr. Nördlich des Karaw bei Bock wiesen wir mit Erfolg einen deutschen Angriff zurück und warfen den Feind in seine Anfangsstellung zurück. In der Liba herrscht Ruhe. In Westgalizien dauerten am Abend des 7. Mai die heftigen Angriffe des Gegners, wenn sie auch weniger häufig waren, fort. In der Gegend, in der der Feind seine Hauptanordnungen macht, nahm eines unserer Regimenter bei einem unserer Gegenangriffe vier Maschinengewehre. In den Karpathen wiesen wir mit vollständigem Erfolg Angriffe in Richtung Meszborozse am linken Ufer des Oberlaufes der Rownica zurück.

Russische Ablenkungen.

WTR. Berlin, 10. Mai. (Draht.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Russische Ablenkungen“: Es ist schon verschiedentlich in der Presse darauf hingewiesen worden, in welcher Weise die Vertreter der uns feindlichen Mächte, zum Teil in Widerspruch mit den Meinungen ihres eigenen Generalstabes, dem neutralen Ausland gegenüber versuchen, unsere militärischen Erfolge dadurch aus der Welt zu schaffen, daß sie sie einfach ableugnen. Wie weit sie in dem gehen und was sie hierin dem neutralen Publikum zumuten, das doch auch Zeitungen liest und unsere Fortschritte auf den Karten verfolgen kann, beweist der Bericht der amtlichen russischen Erklärung, die im Laufe der vorliegenden Woche von den russischen Vertretern im neutralen Ausland verbreitet ist. Die wertvolle Rundgebung lautet: Die russische russische Gefandtschaft ist ermächtigt, alle aus Berlin und Wien stammenden Nachrichten über den angeblichen großen deutsch-österreichischen Sieg in Westgalizien kategorisch zu dementieren. Die Kampfe, die in dieser Gegend stattgefunden, lassen auch noch nicht einmal von einem Teilerfolg der deutsch-österreichischen Heere reden. — In Washington ist dieser Bericht von der russischen Botschaft sogar als Teil eines vom russischen Minister des Auswärtigen selbst unterschriebenen Telegramms veröffentlicht worden. Ob Cassonow mit dieser Bloßstellung seiner mangelnden militärischen Vertreter im Ausland ein großer Dienst erwiesen wird, können wir dahingestellt sein lassen.

Sindenburg in Russland.

ED. Berlin, 10. Mai. (Eig. Draht.) Feldmarschall Hindenburg ist auf dem Schwauplatz der Bewegungen im Gouvernement Nowo und in Russland persönlich anwesend. Die Führung der dort vorgehenden Truppen liegt in den Händen des Generals von Saucken.

Ein deutsch-österreichischer U-Boot

ED. Berlin, 10. Mai. (Eig. Draht.) Auf die Blätter hatten gemeldet, daß bei dem Eingreifen unserer Flotte in den Kampf um Liban ein deutsches Unterseeboot auf ein Mine gelaufen und in die Luft geflogen sei. Wie wir bestimmt erfahren können, ist diese Nachricht falsch. Allerdings ist ein deutsches Boot gegen eine Mine gesunken, es ist aber nur unbeschädigt beschädigt worden und befindet sich jetzt in Memel zur Ausbesserung.

Die Schlacht am Danajee.

WTR. London, 10. Mai. (Draht.) „Daily News“ meldet aus Petersburg: Die Schlacht am Danajee überschattet an Heftigkeit alles Dagegen. Die Deutschen führen ungezählte Truppen ins Feuer. Weitere Verstärkungen kommen fortgesetzt an. Die russische Infanterie weicht etwas zurück.

Der Rückzug der Russen.

BPI. Kopenhagen, 10. Mai. (Draht.) „Zimbende“ meldet aus Petersburg: Hier liegen verlässliche Nachrichten vor, daß wichtige, in Lemberg eingezeichnete russische Verwundungsstellen nach Krasnodar und Dubna verlegt worden sind.

Wie sie sich herausreden.

BPI. Petersburg (über Kopenhagen), 10. Mai. (Draht.) Der Petersburger „Nawal“, das Blatt des russischen Kriegsministers, meldet: Die russische Heeresleitung hat infolge numerischer Übermacht des Gegners ihre Umgruppierung nicht aufrechterhalten können. Sie ist in einer noch indig gewordenen Reformation begriffen, die eine teilweise Verschiebung aller Truppen mit sich bringen kann, um im gegebenen Falle zur Fortsetzung der Offensive überzugehen.

Dernburg über das Friedensziel.

BB. Neupost, 10. Mai. (Draht.) In einer deutschen Massenversammlung in Dortmund am 17. April gelangte (dem „Vorwärts“ zufolge) ein Brief Dernburgs zur Verlesung. In dem unter anderem heißt: „Ich kann mit voller Autorität jeden Wunsch meines Vaterlandes nach der Welterreichung ablehnen. Das Ziel Deutschlands ist, daß die Meere wie auch die Meerengen auf immer für die freie Benutzung aller Nationen in Kriegszeiten wie auch in Friedenszeiten offen gehalten werden. Deutschland erstrebt keine territoriale Vergrößerung in Europa, es hält nichts von der Eroberung und Unterjochung unwilliger Nationen. Belgien beherrscht den Hauptausweg des westdeutschen Handels, ist das natürliche Vorland des Reiches und ist mit unsäglichen Opfern an Geld und Blut erobert worden. Es scheint dem deutschen Handel den einzigen Ausweg zur offenen See und ist von England politisch gesichert, gehalten und verteidigt worden, um Deutschland die natürlichen Vorteile vorzuenthalten. Die Ziele zu kleinen Völkern, die England sehr in die Schlingenschnur, wird keiner Unterjochung auszuhalten. Belgien kann nicht aufgegeben werden. Diese Erwägungen können jedoch außer acht gelassen werden, wenn alle anderen deutschen Forderungen, namentlich eine garantierte freie See, vollständig erfüllt werden und die natürlichen Handelsbeziehungen Belgiens zu Deutschland in geordneter und unerschütterlicher Form in Betracht gezogen werden. In diesem Falle würde Deutschland, wenn die Zeit kommt, nicht verhehlen, in dem Biederbau Belgiens beizutreten. Es tut dies in Wirklichkeit schon jetzt, indem der Friede wird bedeuten, daß die deutsche Verfassung ein weites Feld haben muß, ohne die Einschränkung der Reiche anderer.“

Die Neutralen.

Truppenentlassungen in Holland.

BB. Amsterdam, 10. Mai. (Meld. der „S. Z.“) Einen sehr beruhigenden Bericht hat ein Bericht hervorgebracht, daß die Regierung der Niederlande habe, die Mannschaften des letzten Jahrganges der Landwehr am 15. Mai nach Hause zu schicken, wenigstens diejenigen, die wünschen, nach Hause zu gehen. Die Chargen müssen aber noch bleiben, weil sie verwendet werden sollen, den freiwilligen Landsturm auszubilden. Die Wälder heben hervor, daß die Regierung absichtlich eine günstige Auffassung über die allgemeine politische Lage als einen Monat habe. Denn vor drei Monaten habe der Kriegsminister noch erklärt, daß es unmöglich sei, auch nur einen einzigen Mann zu entlassen.

Neueinberufungen in der Schweiz.

BPI. Bern, 10. Mai. (Draht.) Die schweizerische Armeeabteilung, die am 29. September beurlaubt war, ist zufolge neuer Einberufungsbefehle des Bundesrates am 10. Mai wieder aktiv eingeteilt.

Von der Reichsbank.

WTR. Berlin, 10. Mai. (Draht.) In der ersten Ratung trat nach dem letzten Abgang des Reichsbankkassenweises ein Rückgang des Notenumlaufes in die Höhe von kleinen Noten um 15,3 Millionen bemerkenswert. Die von den Darlehensstellen ausgebenen Beträge gingen um 129,2 Millionen auf 129,1 Millionen zurück; der Bestand der Reichsbank an Darlehensstellen um 142,2 Millionen auf 609 Millionen. Über den früheren Höchststand von 240 Millionen Markt hinaus wurden 17,6 Millionen Reichsbanknoten ausgegeben. Der Bestand an diesen wuchs auf 19,5 Millionen an. Die an sich nicht erhebliche Zunahme der Kapitalanlage dürfte auf die Anforderungen des Reiches zurückzuführen sein. Die Deckung sämtlicher täglich fälliger Verbindlichkeiten durch Gold beträgt jetzt 35,3 Prozent gegen 35 Prozent in der Vorwoche, Golddeckung der Noten 45,5 Prozent gegen 44,6 Prozent der Vorwoche und Metalldeckung der Noten 46,2 Prozent gegen 45,5 Prozent der Vorwoche. Auf die Kriegsanleihe sind bis 7. Mai 7193 Millionen eingezahlt worden, wobei der Rückgang der von Darlehensstellen für Zweck der zweiten Kriegsanleihe ausgelassenen Darlehen um 48 auf 44,5 Millionen besonders beachtenswert ist.

sonders beach-

WASCHSTOFFE

Einige Beispiele von besonderer Preiswürdigkeit:

Baumwollene
Musseline 28
in getupft, gestreift und klein-
geblümt . . . Meter 68, 48,

Crepon 75
in kleinen hübschen Mustern,
Meter 1.45, 1.10,

Satin 95
solide Qualität, für Kleider
und Stufen Meter

Voile, ge- 1⁴⁵
blümt
für Kleider und Stufen,
Meter 1.95, 1.65,

Voile, be- 3⁵⁰
stickt
weiß, mit farbigen Blümchen,
ca. 120 cm breit, Mtr. 4.50, 3.90,

Voile 1⁹⁵
m. farbigen u. bestickt. Tupfen,
ca. 120 cm breit . . . Meter

Voile, weiß 1²⁵
ca. 120 cm breit,
Meter 1.95, 1.65,

Crepe - Voile 1³⁵
weiß, ca. 120 cm breit,
Meter 2.10, 1.65,

Frotte 1⁶⁵
gute Qualität, ca. 110 bis 120 cm
breit Meter 2.75, 2.25,

Rips. Cottele 2⁹⁵
ca. 120 cm breit, sehr solides Ge-
webe Meter 3.90, 3.50,

Voile, weiß 1⁹⁵
Streu-Blümchen, ca. 115 cm breit,
Meter 3.50, 2.75,

Crepe - Voile 2⁹⁵
in nur neuen, eleganten Mustern,
ca. 115 cm breit,
Meter 3.90, 3.50,

LEONH. TIETZ A.G.

*Das Ende der
„Lusitania“*

Drohende Kohlennot in England und Norwegen.

Das Ende der „Lusitania“

0 50 100 Miles

1918

CONNAUGHT

LEINSTER

MUNSTER

Lusitania

Ein Pariser Sittenbild.

zierte des Automobils. Ich hatte mich sehr viel zweifelhafte Umkleekabinen mit gebührender Gefährdung eingesehen. Eine Kinosphäre herrschte in diesen Sälen, die mit Suderdampf nicht die geringste Ähnlichkeit hatte. Tags darauf erschien im Feuilleton „Liberte“ der erste gebührende Artikel gegen die „sardanapalische Korruption“ des eleganten Vergnügungsrestaurants. Daraufhin verschwanden zuerst der arme Fürst, dann die ungarische Nationalkapelle und schließlich die Offiziere, diese allerdings nur auf den vorerwähnten Erfolg hin. Seither sind die berühmten allgöndischen Säle so leer, daß sogar die Kellner ihr Rädeln wiederfinden, wenn sich ausnahmsweise einmal die Tür öffnet. Daselbst Phänomen hat sich in der Korymbos ereignet, und beide Solale würden sich fortal vorzüglich für Zukünftigen von Gebildeten eignen. Die berühmte Pariser Leuchte ist damit jedenfalls nur verlegt, nicht abgeschafft worden. Die Männer stängen zwar meistens durch Abwesenheit, weil sich die Offiziere und Soldaten nach den gemachten Erfahrungen nicht gern bilden lassen. Die Militärbehörde hat sich ihnen gegenüber von rigoroser Strenge gezeigt. Eine Zeitung war den Militärpersonen überhaupt der Aufenthalt in einem Café verboten, und mit schwerer Strafe wurde bestraft, wer den Träger einer Uniform in nicht mißzuverleumender Absicht auf der Straße nachfolgte. Dies Verbot der Militärbehörde zerrüttete indessen so viele penitente Zirkulationen, daß der Erfolg bald wieder aufgehoben wurde. Ich selbst erlebte, wie ein armer Offizier, der allem Ansehen nach noch nicht völlig genesen war, als er kaum den ersten Rissen zum Grunde geführt hatte, von einem sehr würdevollen maitre d'hotel ohne weitere Umstände aufgefordert wurde, das Lokal zu verlassen. Obwohl dies Verbot jetzt nicht mehr besteht, wissen die Soldaten doch sehr wohl, daß ihre Gegenwart in einem Café nur ungern gesehen wird. Man ergötzt sich zudem von vielen „Brüderbergen“, die sich mit Vorliebe in feinsinnigen Uniformen in allen eleganten Restaurants von Paris herumgetrieben hatten und meist in Gesellschaft jener Damen gesehen wurden, deren Anerbieten, als freiwillige Krankenpflegerinnen einzutreten, von dem unendlichen Vaterland aus gewissen Gründen abgelehnt wurde. Als das beste Mittel, diesem Treiben Einhalt zu gebieten, hat sich bisher das zwangsweise Verschicken an die Front erwiesen, das Militerand mit diesem Erfolg anwandte. Jetzt haben die Automobilen der Rue des Sablons und die verschiedenen Radfahrervereinigungen der Ministerien vorstichtbar die den Tag herbei

Wermischtes.

Kaiser Erfindungen von 1870.
 Während der Belagerung von Paris im Kriege von 1870-71 war der Erfindergeist außerordentlich tätig und gelangte zu den abenteuerlichsten Vorschlägen, um das französische Vaterland von dem Eroberer zu befreien. Man hatte eine wissenschaftliche Kommission für die Verteidigung von Paris gebildet, an die sich alle wandten, die etwas für die Rettung Frankreichs tun zu können glaubten und aus den Papieren dieser Kommission teilt in einer der letzten Nummern der Revue Charles de Batteville einige Entwürfe von diesen Erfindungen mit. Viele darunter sind ganz närrisch oder phantastisch; andere enthalten aber im Reim Gedanken, deren Durchführung in technisch entwickelter Form wir in den nächsten des lebigen Weltkrieges sehen. So berührt es merkwürdig, daß man schon im Jahre 1870 daran dachte, die Eisenbahnen, die ja überhaupt bei der Belagerung von Paris eine große Rolle spielten, für das Abwerfen von Bomben zu benutzen. Man regte ferner an, hydraulische Schanzwerke zu errichten, die mit einem elektrischen Strom in Verbindung standen, durch den die Angreifer zu Boden geschüttet werden sollten. Wieder ein anderer Erfinder machte den Vorschlag, Eisenbahnlokomotiven etwa in der Art zu benutzen, wie dies mit den Panzerautomobilen unserer Tage geschieht, indem man sie mit einem stinkten Rad für die Steuerung ausrüstete und ihnen breite Räder mit Gummistreifen gab, um die Stöße der Maschine auf den gewöhnlichen Straßen abzumildern. Wieder ein anderer wollte die Lokomotiven mit einer Art seitlichen Stütz ausrücken und sie mit Balken gegen den Feind jagen. Auch eine Dampfkanone wurde vorgeschlagen, die inslande sein sollte, 6000 Schüsse in der Minute auf 1000 oder 2000 Meter Entfernung zu schießern. Sogar die Idee eines elektrischen Turpappars war schon vorhanden; die motorische Kraft für die Erzeugung der Elektrizität sollte durch eine Lokomotive oder durch ein von Menschen gedrehtes Schwungrad geliefert werden. Geschichtliche Erinnerungen lehrten in der Erfindung des Mannes wieder, der wie Kolumbus die Sonne und die Spiegel benutzen wollte, um auf weite Entfernungen hin Brände hervorzurufen oder den Feind zu blenden. Ein ganz besonders Schauer wollte die Kanonen mit Spiegeln versehen, um zu verhindern, daß der Feind sie sehen könnte.



begann meine

STRUMPF-

zu außerordentlich

Damen - Strümpfe

Mako, schwarz und braun	Paar	55	<i>N</i>
Flor, alle Farben	Paar	95	<i>N</i>
Imit. Seidenflor, alle Farben	Paar	1.50	<i>N</i>

Entzückende Neuheiten



WOCHE!

billigen Nettopreisen!

Herren - Socken

Baumwolle oder Mako	Paar	55	3
Merino oder Wolle	Paar	95	3
Kaschmir oder Wolle	Paar	1.50	4

in Kinder-Söckchen.

PH. FREUDENBERG ELBERFELD
Wall und Herzogstraße.

Reisedamen,
in gesucht. Off.
latte.

offito
in zu werden ge
9 an d. Geschä
bälle

ee, Mauer
Dohr bis Reu
g. B. ab. Co
3. Dohr 79.

Werder Freitag von
bis Sonntag am
schwarze Rute
Belohnung abg. 10
Steinbühlstr. 9, 10

unt. 9. Mai, 10 auf
tr. Bohn. die Com
benbeder zu Kie
(selbst) verl. des
in w. get. d. d
Zahngelch. 21, 22, 23

Regenschirm im G
Sonntag gefunden
Ehrenberg.

tag abend Schü
nberg oder Sandb
d. Friedr. 11, 12, 13

Belohnung
der Schöterbund ent
Namen Roland
eben bei Conquint
Schuldr. 11, 12, 13

inner Zwergw
en, W. 11, 12, 13
u. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

nterri
cin er. Inter.
th. Off. B. 9330

Neue Kurse
Stenographie
Maschinenschr.
Buchführung
Schnell und gründl.
aufm. Priv. -
Flockenhaus,
armen, Gemarkt
ke Kalksand. 11, 12, 13

Beginn jeder
Prospekt frei

ang - Unter
gründl. zu m. Son
Meister. Die
Flockenhaus in G
welche, 11, 12, 13

rt. 1. Wädh. 17
nicht (privat) im
(nadm) Off. B.
36 H. C. 11, 12, 13

eld iparen
Stangenreier,
Hutblumen.
tast billige Preise.
to.

ager Schmidt
15, I. Etage,
Jung. 1740

e auf
nd in besser
t. Seidenb.
offe, schwarz und
Seiden, und Com
u. Taglich
11, 12, 13

ipdorf 83 u. 84

er, Elberfeld
ENSTÄNDE
r moderner Meist
Feine Lederwaren
AUSSTELLUNG
icher Gegenstände

Fette.
elles harzfreies
attdampf - Zylinder
a Terpentint - Öl
abzugeben. Off.
11, 12, 13

Annauestelle
esucht sich bei
Westkottstr. 1
berfeld-Barmen

angebote
Männliche

herr oder Dame,
gehandt, a. Besuch des
publikums als Abonnenten
nennt. keine gerade fest geru
genom. Dausfrauen. Zeit
ist ges. hohe Wron. ob. Lage
in dauernde Stell. gleich
Berf. Person. Meldung von
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Rebinder Kleiderfabrik
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verfäuer
Die Abtheilung gefuch
a. B. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53

Die Salze, welche ein Anlagst der kerallischen Selteneiten
verarbeiten, in verflüchtiger Form, alle Stoffe ab, welche
sich bilden, welche keine Salze, haben, sind, wenn möglich,
eine sehr kleine Menge, und eine sehr kleine Menge, die
abgerichtet und im Blut, in einem sehr kleinen
in 10 bis 15 Minuten, in einem Wasser, aufzulösen, und
sich zu schmelzen und freige Dämpfe, in einem
aus, ausgemacht und bequemer, sondern und viel billiger.
Nicht nach der Analyse von Dr. Paul Jeter, nach, Som
Bromium 0.650 pCt., Chloroform 1.330 pCt., Chloro
pCt., Gallium 1.85 pCt., spt., spt., und wird in festen
Formen, erzeugt.

